

Aussicht auf einen Jugendtreff

Bad Füssing. Die Abkürzung PÄPiG steht für „Pädagogisches Personal in den Gemeinden“. Elf Landkreis-Kommunen nehmen derzeit an dem Kooperationsprojekt zwischen dem Kreisjugendring Passau und dem Landkreis Passau teil. Ziel ist es, die offene Jugendarbeit zu unterstützen. 3. Bürgermeisterin Brigitte Steidele regte an, dieses Modell auch in Bad Füssing zu etablieren. In der jüngsten Sitzung des Gemeinderates stellte Sandra Straube vom Kreisjugendring das Projekt vor, das professionelle Jugendarbeit in den Gemeinden ermöglicht. Dabei kann man zwischen verschiedenen Buchungsoptionen mit festgelegten Stunden-Kontingenten wählen. Ausführlich erläuterte Straube, wie PÄPiG in der Praxis funktioniert. So würden etwa offene Jugendtreffs aufgebaut oder Netzwerkarbeit mit Vereinen geleistet. „Ich wünsche mir sehr, dass PÄPiG bei uns in der Gemeinde verwirklicht wird“, sagte Brigitte Steidele. Sie bekräftigte: „Wo sich die Jugend wohlfühlt, da bleibt sie auch.“

Bürgermeister Tobias Kurz schlug vor, den Beschluss über die Teilnahme an PÄPiG noch abzuwarten. Zunächst solle das Jugendforum-Modellprojekt „Mitanand“ anlaufen. Da lasse sich die „Grundstimmung“ der Jugendlichen erspüren. Die Kollegen im Gremium waren einverstanden. – car